

BEST WORKSPACES

CALLWEY



ALEXANDER GUTZMER

ANDREAS K. VETTER

ROUGH ELEGANCE

● ARCHITEKTURBÜRO
LEPEL & LEPEL

● AUFTRAGGEBER
Aurelis Real Estate Service GmbH

● STANDORT
Mannheim (D)





Vorige Seite: Realisiert wurde ein Raum-im-Raum-Konzept, das durch unterschiedliche Funktionen und Materialien einer vitalen Nutzung entgegenkommt.

Oben: Die Firmenetage prägen eine vielseitige Bürolandschaft und eine lebendige Arbeitskultur.

AURELIS MANNHEIM (HAUS WATT)



Der Großraum benötigt eine sowohl ortsbildende als auch transparenzfördernde Zonierung ebenfalls in der Höhe – hier umgesetzt durch leichte Trennmedien.

Innenarchitektur kommt zum Einsatz, wenn es darum geht, aus einer banalen Ausgangssituation einen produktiv funktionierenden, nutzeroptimierten und atmosphärisch starken Ort zu entwickeln. So oder ähnlich würden die Planer von Lepel & Lepel vermutlich für ihre Zunft werben, denn genau das setzten sie bei einer Büroetage in einem Bestandsbau aus den Siebzigerjahren um. Die ehemalige Kantine eines Mannheimer Turbinenwerks mit durchlaufendem Fensterband und einer 5,80 Meter hohen Decke wurde in ein Workloft umdefiniert, ohne das Potenzial der Architektur zu mindern. Aurelis Real Estate, der Auftraggeber, wünschte sich eine repräsentative und offene Bürolandschaft. Das dafür eingesetzte Multi-Space-Konzept bildet tatsächlich eine bewusst vielfältig gestaltete Landkarte. Sie besteht unter anderem aus einem inselartigen Podestbereich mit Arbeitstischen und einer offenen Empore darüber, was dank der Deckenhöhe realisiert werden konnte, einem durch Glaswände separierten, darunterliegenden Meetingraum,

Co-Working-Angeboten, Rückzugszonen, einem ruhigen, weil dezentral positionierten Büro für die Geschäftsleitung, einer Teeküche und einer Telefonbox. Der ästhetisch starke Auftritt verdankt sich dem Motto „Rough Elegance“. Dieses lässt den Rohbau sichtbar, die jetzt in intensivem Rostbraun auftretende Decke wurde dabei aufgearbeitet, veredelt und erhielt Akustikmodule. Technische Materialien wie Heraklith-Platten, Naturstein, Beton, Glas, Stahl und Holz sowie Industrielleuchten greifen den ursprünglichen Charakter des Gebäudes und des Gesamtkomplexes gekonnt auf. Selbstverständlich wurde die Ausstattung des Interieurs in ihrer Farbigkeit und Stimmung angepasst, dazu passt auch der erhaltene Fliesenbestand aus Terrazzo. Ansonsten ist die Tonalität der Innenausstattung solide, puristisch und repräsentativ, gleichzeitig natürlich, modern und funktional. Die Podeste sind mit Wildeiche verkleidet, die hellblaue Wandfarbe steht im Wechsel mit Metroliesen gleicher Farbe, die Möbel zeigen helle Beige- und Brauntöne.

Was sind für Sie die tragenden Qualitäten eines guten Arbeitsplatzes?

Lepel & Lepel: Mit größtmöglicher Gastfreundschaft und Professionalität ein unterstützendes Kommunikations- und Arbeitsumfeld schaffen! Das Büro ist vor allem ein Ort der Wertschätzung, Gemeinsamkeit und des Miteinanders. Gleichzeitig funktioniert es als Werkzeug, damit Arbeit gut und kreativ gemacht werden kann. Ein guter Mix aus Strategie, Atmosphäre und Komfort. Getreu unserem Credo „Beziehungen bauen“ schaffen wir dafür den räumlichen Rahmen und machen Arbeitsorte zu Lebensräumen.

Sehen Sie Vergleichbarkeiten bei der Raumgestaltung für das Wohnen und für das Arbeiten?

Definitiv gibt es Überschneidungen. Das heutige Büro muss ein Gefühl von Heimat und des Umsorgens vermitteln. Das heißt, emotionale Bindungen an den Raum sind durchaus erlaubt und sogar erwünscht. Denn sich wohlfühlen wie in einem Zuhause auf Zeit, Vertrautem zu begegnen und effektives Arbeiten schließen sich keineswegs aus. Im Gegenteil, beide Pole ergänzen sich zu identitätsstiftenden Orten der Kommunikation, Kooperation und Konzentration.

Welche materialbezogenen Aspekte sind für Sie die maßgeblichen bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Auf Nachhaltigkeit zu achten, ist Grundvoraussetzung für die Planung und den Umgang mit Materialien. Diese sollen sortenrein, rückbaubar, natürlich und umweltfreundlich sein. Nicht zuletzt, da wir hier die Möglichkeit haben, das Raumklima, die Akustik und das gesundheitliche Wohlbefinden mit den eingesetzten Materialien positiv zu beeinflussen. Dabei werden Räume für die Sinne geschaffen, wo Schönheit und Identität konkret erlebt werden.



Gerda Karal, Monika Lepel

Architekturbüro

LEPEL & LEPEL
Niehler Straße 104, 50733 Köln (D)
www.lepel-lepel.de

Auftraggeber

Aurelis Real Estate Service GmbH
Boveristraße 22, 68309 Mannheim (D)
www.aurelis.de

Urteil der Jury

Gabriele Benitz

Die ehemalige Kantine in einem Gewerbebau aus den Siebzigerjahren auf einem Mannheimer Industriegelände dient nun als Multi-Space-Büro für die Aurelis Real Estate.

Das Projekt von Lepel & Lepel überzeugt vor allem deshalb, weil der raue Charakter des Betonrohbaus mit seinen 5,80 Meter hohen Decken erkennbar geblieben ist. Doch anders als viele ähnliche Büroumgebungen wirkt die Innenarchitektur nicht provisorisch oder nur für eine vorübergehende Nutzungsdauer gedacht.

Zwar blieben die an der Decke angebrachten Versorgungseinheiten wie Rohre und Lüftungskanäle ebenso sichtbar wie die abgehängten Industrielleuchten oder Heraklithplatten. Da die Gestalter die Decken mitsamt integrierten Akustikmodulen und den oberen Teil der Wände jedoch mit einem rostroten Farbanstrich versehen, bekommen die Räume einen warmen Charakter. Und wer im gewählten Farbton eine Reminiszenz an die damalige Zeit zu erkennen glaubt, liegt ganz richtig. Der Verweis ist beabsichtigt.

Die besondere Kunst der Innenarchitektur liegt darin, den Bestandsbau als solchen erkennbar zu lassen und gleichzeitig zeitgenössische Elemente einzufügen. Man könnte das als Kontrast ausspielen, doch Lepel & Lepel gelang es, ein stimmiges Ganzes zu erzeugen.

Holzpodeste und eine offene Empore, die mit Wildeiche verkleidet wurden, bilden eine Raum-in-Raum-Struktur und unterstreichen die Wohlfühlatmosphäre. Die Büros der Geschäftsleitung sowie große und kleinere Besprechungsräume sind durch Glastrennwände separiert. Rückzugsräume lassen sich durch Vorhänge je nach Bedarf abschirmen. Daher ergeben sich auf einer Fläche von lediglich 630 Quadratmetern viele Aufenthaltsbereiche. Dazu zählen auch die Teeküche und die Co-Working-Box.

Ein silbern-hellgrün schimmernder Metallrahmen nimmt die Lounge-Ecke auf und erzeugt mit den gleichfarbigen Polstern einen eher kühlen Gegensatz zu den Holzeinbauten. Kontraste finden sich auch beim Kunstlicht: auf der einen Seite die vorhandenen Industrielleuchten, auf der anderen neue, farbige Glaskugelleuchten in der Eingangszone.

Allein die Tatsache, dass hier ein gelungenes Beispiel des Bauens im Bestand vorliegt, wird dem Multi-Space-Büro allerdings nur unzureichend gerecht. Denn in Zeiten, in denen die Rufe nach Nachhaltigkeit und die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks nach Taten verlangen, kommt auch dem Erhalt und der Wiederverwendung von Materialien eine große Bedeutung zu. So wurden hier beispielsweise die vorhandenen Terrazzo-Bodenfliesen aufgearbeitet und veredelt. Damit harmoniert der ebenfalls mit einer Terrazzo-Oberfläche versehene Empfangstresen.

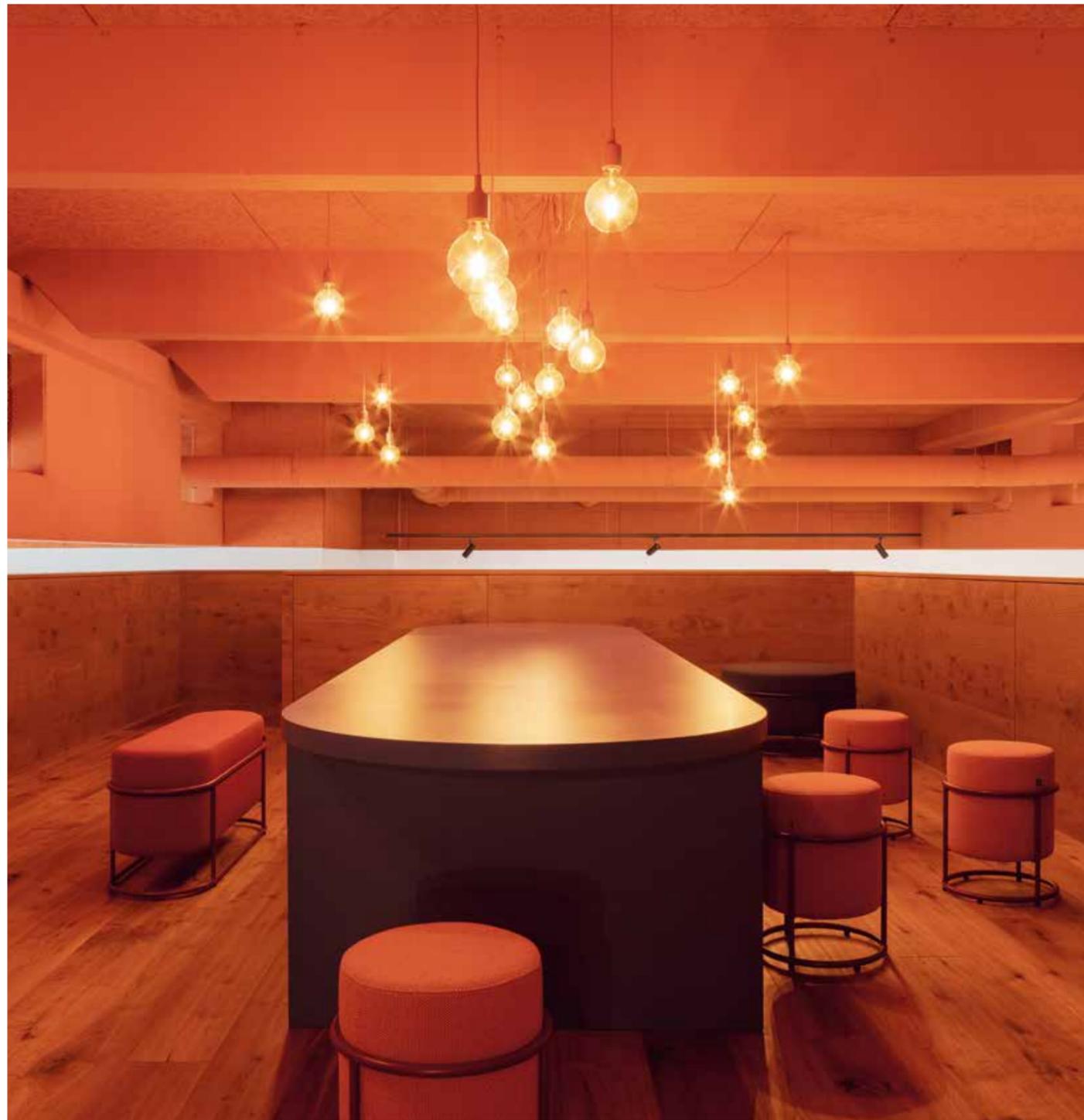
Alles in allem ein Büroprojekt, das gründlich durchdacht und konsequent umgesetzt wurde. Herzlichen Glückwunsch.

„Wir lieben es, Industriestandorten neues Leben einzuhauchen!“



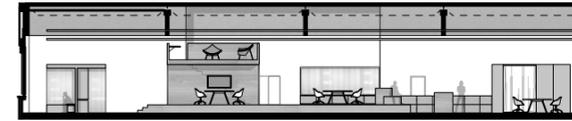
Oben: Die Ecke der Geschäftsführung: rechts der Konferenzraum, hinten die ruhig platzierten Büros.

Unten: Eine echte Multi Space Unit übernimmt viele Aufgaben: Arbeiten, Diskutieren, kreative Entspannung ...

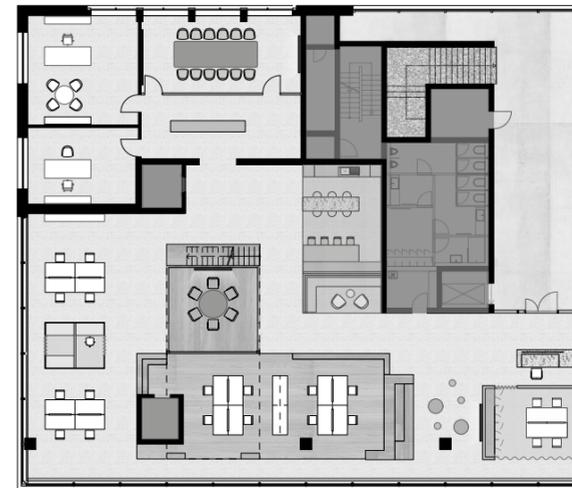


Oben: Die Empore krönt das Podest und dient dem Rückzug wie der Kommunikation. Das Rostbraun der Decke erzeugt eine clubartige Atmosphäre.

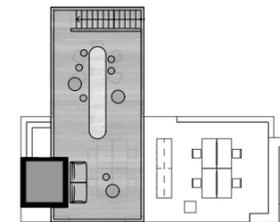
Schnitt



Grundriss



Empore



Maßstab M 1:350

Brutto-Grundfläche in m²

3.300

Bürofläche in m²
630

Maßnahme
Modifizierung/Umbau

Fertigstellung
12/2021

Industriezweig
Immobilien Sektor

Mitwirkende Unternehmen

ag Licht,, Köln, www.aglicht.de

Wolf TGA, Weinheim,
www.wolf-tga.de

vRP von Rekowski und Partner mbB,
Weinheim, www.rekowski.de

Architekturfotografie

HGEsch Photography, Hennef

Porträtfotografie

Bettina Malik



Kaum etwas ändert sich in unserem Alltag gerade so umfassend wie die Gestaltung der Arbeitswelt. Das Büro als Ort der konzentrierten Berufstätigkeit wird dabei neu durchdacht und zukunfts-sensibel definiert – und das sowohl innenarchitektonisch als auch ergonomisch wie wissenschaftlich. Um diese Entwicklung für Unternehmen und Gestaltungsbüros mit herausragenden Beispiellösungen aus dem Bereich Interior Design und Bürobau nachvollziehbar und inspirierend darzustellen, entwickelte Callwey den Wettbewerb „Best Workspaces“. Dessen Preisträger, Anerkennungen und Auszeichnungen werden nun 2024 zum dritten Mal in einer ausführlich illustrierten und kommentierenden Publikation präsentiert. Dieses Callwey Buch gewährt allen Entscheidungsträgern einen fesselnden Überblick über die Bandbreite zukunftsweisender Bürokonzepte. Lassen Sie sich anregen – zu einer inspirierenden Arbeitskultur.

CALLWEY

Eine unverzichtbare Inspirationsquelle für Architekten und Bauherren

Ausführliche Gebäudeporträts mit Fotos, Planmaterial und Interviews

Herausragende Büroprojekte, ausgewählt von einer Fachjury